

›Meine Herren, wir fangen grundsätzlich pünktlich an!‹

25. April 1996

Wehmut und Heiterkeit bei Schlußsitzung in Ettringen - Fehle geht nach 24 Jahren

Ettringen (emf).

Einen Wendepunkt für den gesamten Ettringer Gemeinderat markierte die letzte Sitzung der am 30. April zu Ende gehenden Wahlperiode. Nicht nur vier Gemeinderatsmitglieder verabschiedeten sich, sondern auch Bürgermeister Walter Fehle, der 24 Jahre lang die Geschicke Ettringens geleitet hat. Ihm wurde die Goldene Ehrennadel der Gemeinde überreicht.

„Viele Dinge tragen deine Handschrift“, sagte 2. Bürgermeister Josef Aigster zu Fehle bei der Sitzung, die mit einem festlichen Essen im Cafe Luipold verbunden war. Aigster würdigte Fehles Aufgeschlossenheit und sein großes Fachwissen. Er habe es verstanden, dieses „Wissen, seine geschickte Verhandlungstaktik und seinen guten Draht zu den Behörden“ immer zum Wohle Ettringens einzusetzen und das Optimale herauszuholen. In seiner „soliden Gemeindepolitik“ habe er alle drei Ortsteile gleichermaßen berücksichtigt.

Schubkarre und Gartenkräuter

Als Abschiedsgeschenk erhielt Fehle von seinen Kollegen einen großzügigen Scheck für eine Nordseereise und eine Schubkarre, liebevoll gefüllt mit allem, was die Gartenarbeit erfordert: Werkzeugen, einer kleinen Vogelscheuche, einer Ente aus Ton, einem Korb

voll duftender Küchenkräuter-Pflanzen und mehreren Weinflaschen für die Arbeitspausen. Ilse Tschiedert hatte ein Gedicht gebastelt, in dem sie dem scheidenden Bürgermeister empfahl, „alle Viere grade“ sein und es sich gut gehen zu lassen, und auch Gigga Hakert trug Reime vor - sie beleuchtete die Gemeinderatssitzungen aus der ironisch-ge-nervten Perspektive einer Ehefrau.

1875 Stunden

Ihr Mann Günther Hakert ist von den ausscheidenden Räten derjenige, der am längsten im Amt war: 24 Jahre, zeitgleich mit Walter Fehle. Er erinnerte sich heiter und wehmütig zugleich an die allererste Sitzung mit dem neuen Bürgermeister, zu der er und der damalige Kollege Kleint auch gleich zu spät kamen und von Fehle mit den strengen Worten empfangen wurden: „Meine Herren, wir fangen grundsätzlich pünktlich an!“ In den „interessanten und lehrreichen“ knapp zweieinhalb Jahrzehnten habe er, so rechnete Hakert aus, 720 Sitzungen = 1875 Stunden = 80 Tage absolviert.

Hakert erhielt die Gemeinde-Ehrennadel in Gold, seine Kollegen Ludwig Hochwind und Erich Schmid, beide zwölf Jahre als Gemeinderäte tätig, die Ehrennadel in Silber und Hildegard Hartmann für sechsjährige Tätigkeit die Nadel in Bronze.

Walter Fehle selbst, dem übrigens - gemeinsam mit dem Markt Walder Bürgermeister Baumeister - am Tag darauf noch ein liebevoll gestaltetes Abschiedsfest von der Volksschule gewidmet wurde, hatte für jeden seiner Kollegen ein kleines Geschenk und eine 40seitige Zusammenstellung aller Gemeinderatssitzungen und -beschlüsse bereit. Als Motto hatte er dem ein Zitat von Konrad Adenauer vorangestellt, das auch ihm selbst als Leitschnur diente: „Wer wirklich demokratisch denkt, muß Achtung vor dem anderen, vor dessen ehrlichem Wollen und Streben haben“.

Liebgeworden

Sichtlich gerührt, nahm Fehle Abschied von „einer sehr liebgewonnenen Tätigkeit und von liebgewordenen Menschen“. In mehr als 34 Jahren (schon ab 1962 war er für die Gemeinde als Verwaltungangestellter tätig) habe er „die Gemeindeordnung als weltliches Gebetbuch“ betrachtet. Trotz mancher Sorgen und unangenehmen Entscheidungen sei doch immer „ein Ausgleich der verschiedenen Interessen und Meinungen“ erzielt worden. „Ich glaube sagen zu dürfen“, so Fehle, „daß wir die Geschichte unserer Einheitsgemeinde um ein Kapitel fortschrittlicher Kommunalpolitik bereichert haben, die auch der Kritik nachfolgender Generationen standhalten wird“.

›Politik mit Herz‹ Haisch würdigt Fehle

Ettringen (emf).

Landrat Dr. Hermann Haisch ließ es sich nicht nehmen, an der letzten Gemeinderats-sitzung seines Freunde Walter Fehle teilzu-nehmen und ihm ein Ständchen auf der Trompete zu bringen. Außerdem verlieh er dem verdienten Bürgermeister die Anerken-nungsmedaille des Landkreises.

Fehle lobte den Landrat für sein Ständ-chen - seit er ihm die Anfangsgründe des Trompetenspielens beigebracht habe, habe Haisch „viel dazugelernt“. Sonst jedoch galt die Anerkennung, die an diesem Abend aus-gesprochen wurde, den ausscheidenden Ge-meinderäten und vor allem Fehle selbst. Haisch bestätigte ihm, er habe „mit Feinge-fühl, Freude und Lebensmut sein Bürgermei-steramt vollzogen“ und im Kreistag, in den Ausschüssen, im Gemeindetag, im Regional-verband und manch anderem Gremium „in bewegter Zeit segensreich und integrierend gewirkt“ und an der Geschichte mitgeschrie-ben.

„Es gibt“, so Haisch, „im Landkreis 52 Gemeinden mit ihren Bürgermeistern, aber nur einen Walter Fehle. Kein anderer hat solche Fähigkeiten und Anlagen mitgebracht wie du, und keiner hat mit soviel Herz und Herzlichkeit Kommunalpolitik gemacht“. Dennoch billige er Fehles Entschluß, sich nach 24 Jahren aus Gesundheitsgründen zu-rückzuziehen. Schließlich brauche ihn seine Familie auch noch.